

Pressemeldung vom 7. November 2016

Zankapfel Feldwege

Hungener Grüne schlagen Treffen zwischen Landwirten und Naturschutzverbänden vor. Stadt als Moderator.

Feldwege und die sie begleitenden Raine spielen besonders in der durch moderne Landwirtschaft geprägten Landschaft eine vielfältige und entsprechend wichtige Rolle. Sie dienen den Landwirten als grundlegende Infrastruktur für ihr Wirtschaften und der Bevölkerung als Möglichkeit, sich in der freien Landschaft zu erholen und die Natur zu erleben. Für diese Nutzergruppen sollten nachhaltige Pflege und sorgsamer Umgang mit Feldwegen und den sie begleitenden Rainen eine Selbstverständlichkeit sein. Denn es gibt noch weitere Nutzergruppen: Feldwege und -raine sind heute häufig die letzten verbliebenen Flächen für Wildpflanzen und Wildtiere in einer sonst eher monotonen Agrarsteppe.

Die auf Antrag der Hungener Grünen-Fraktion initiierte und im Stadtparlament mit großer Mehrheit verabschiedete Feldwegesatzung hat diesem nutzenorientierten Ansatz in hervorragender Weise Rechnung getragen und wird auch von der Mehrheit der Hungener Landwirte unterstützt. Daher ist es umso bedenklicher, wenn sich vor Ort gelegentlich ein anderes Bild ergibt. Hier wird offensichtlich, dass in Hungen einige Vertreter der Landwirtschaft bewusst die Vorgaben der Feldwegesatzung - und damit geltendes Recht - ignorieren. Das Abpflügen von Ackerrainen stellt kein Kavaliersdelikt dar. Neben dem wiederrechtlichen Aneignen fremden Eigentums und der Zerstörung der letzten Lebensräume von Feldhasen und Rebhühnern in der Feldflur, kommt es hierdurch zur nachhaltigen Schädigung der Wege selbst. Da die Feldwege zu einem nicht unerheblichen Anteil mit öffentlichen Geldern gebaut wurden und unterhalten werden, vertreten die Hungener Grünen den Standpunkt, dass das bewusste Beschädigen der Wege nicht hinnehmbar und schnellst möglich abzustellen sei.

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen unterstützt damit auch ausdrücklich die Initiative der Hungener Naturschutzgruppen, die auf dieses Thema bereits mehrfach hingewiesen haben, und gleichermaßen auch die Initiative des Bauernverbandes, der mit dem Symbol „Rücksicht macht die Wege breit“, um ein einvernehmliches Miteinander der verschiedenen Nutzergruppen auf den Feldwegen wirbt.

Eine Möglichkeit hier gemeinsam schnell weiter zu kommen, ist nach Auffassung der Grünen ein von Seiten der Stadt Hungen moderiertes Gespräch zwischen Vertretern der Landwirtschaft und der Naturschutzgruppen. Bürgermeister Wengorsch steht dieser Idee durchaus positiv gegenüber. Eins der Ergebnisse könnte durchaus sein, dass die Gemeinsamkeiten das Trennende überwiegen; ein anderes, Wege zu finden, wie die Zerstörung der Feldwege und –raine beendet werden kann.

Kontakt für die Redaktionen:

Wolfgang Macht
(Fraktionsvorsitzender Bündnis 90 / Die Grünen im Stadtparlament Hungen)
Telefon: 06402-7870

Fotos zur Erläuterung der Situation.

Die Aufnahmen entstanden entlang dem Radweg / Feldweg zwischen Hungen Kernstadt und dem Ortsteil Bellersheim am 2. November 2016

Quelle: Grüne/GAW

Bild 1: Pflügen bis an den Asphalt. Da ist kein Platz mehr für Natur.



Bild 2: Trotz Feldwegesatzung scheint die Breite der Raine eher beliebig ...



Bild 3: ... und manche Landwirte meinen, es geht auch ganz ohne.

